

Music for Brass Ensemble & Soloists

Künstlerbiographien

ensemble bach, blech & blues

Konfrontation verschiedener Stilrichtungen wie Renaissance und Avantgarde, Barock und Jazz kennzeichnen die Grundinhalte dieses Ensembles, aber auch die gelungene Kombination von künstlerischem Anspruch mit dezentem Entertainment. Zugrunde liegt hierbei die Idee der alternativen Konzertform geprägt durch die Junge Deutsche Philharmonie, aus dessen Reihen bach, blech & blues im Jahre 1989 hervorgegangen ist. Die Mitglieder des seit 1991 eigenständigen Ensembles sind mittlerweile in renommierten deutschen Sinfonieorchestern angestellt.

In der Absicht, der Gattung Blechbläser-kammermusik neue Impulse zu geben, hat bach, blech & blues inzwischen zahlreiche Kompositionsaufträge an junge, arrivierte Komponisten und Arrangeure der Moderne und der jungen deutschen Jazzszene vergeben und uraufgeführt. Dabei versuchen die Musiker des Ensembles kontinuierlich eigene Grenzen aufzubrechen, indem für einzelne Projekte international bekannte Spezialisten engagiert werden. So leiteten beispielsweise Edward H. Tarr, Harry Ries oder Roland Wilson die Einstudierung von Werken der Renaissance nach den Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis, Lothar Zagrosek dirigierte ein Konzert mit zeitgenössischen Werken. Auf dem Gebiet des Jazz arbeitete bach, blech & blues unter anderem mit Musikern wie Ack van Rooyen, Erik van Lier, Jörg-Achim Keller, Till Brönner, Adrian Mears und Nils Wogram. Grenzüberschreitende Projekte der besonderen Art waren die Konzerte mit Markus und Simon Stockhausen sowie die Zusammenarbeit mit dem Jazztrompeter Kenny Wheeler und dem Jazzpianisten John Taylor.

Auslandsreisen für das Goethe-Institut, den Deutschen Musikrat und das Auswärtige Amt führten bach, blech & blues bereits zu Konzerttourneen nach Zypern, Vietnam, Singapur, Italien, Holland, Marokko, Indonesien und in die Vereinigten Staaten. Im Inland konzertierte das Ensemble unter anderem in der Alten Oper Frankfurt, im Münchner Herkulessaal, in der Kölner Philharmonie, in der Tonhalle Düsseldorf, in der Jahrhunderthalle Hoechst und im Essener Aalto-Theater. Auftritte bei den großen deutschen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik-Festival, dem Rheingau Musik-Festival, dem Beethovenfest Bonn sowie den Weilburger Schlosskonzerten, dem Kissinger Sommer und den Klosterkonzerten Maulbronn sind mittlerweile ebenso regelmäßig wie Produktionen unter anderem für den SWR, den WDR, BR, HR sowie für Radio Bremen und den Deutschlandfunk.

Dokumentiert wird die musikalische Entwicklung von bach, blech & blues auf mehreren Tonträgern: die erste Eigenproduktion spiegelt die Vielfalt des Repertoires wieder, eine CD mit Werken der Renaissance ist bei ARTE NOVA im Vertrieb von BMG-Classics veröffentlicht und bei BERLIN CLASSICS erscheint die Produktion "Triptychon" mit dem Schwerpunkt Jazz und Avantgarde.

Till Fabian Weser - Dirigent

Till Fabian Weser wurde 1965 in Bloomington, Indiana, USA geboren. Studien und Dirigierkurse absolvierte er u.a. bei Prof. Wolfgang Schäfer in Frankfurt am Main und Sir Roger Norrington sowie beim Donald Thulean Conducting Workshop in San Francisco. Er wirkte als Assistent von Zoltán Peskó und Ingo Metzmacher. Wesers spezielle künstlerische Interessen liegen bei den Schnittpunkten von Alter und Neuer Musik, sowie beim Jazz. Er leitet häufig Spezialensembles wie die Big Band der Bamberger Symphoniker, das Transit Orchestra, das ensemble bach, blech & blues und arbeitet mit Spitzeninterpreten verschiedenster Stilrichtungen wie z.B. Sabine Meyer, Wayne Marshall, Kenny Wheeler und Markus Stockhausen. Im März 2002 folgte er einer Einladung der Jenaer Philharmonie und sprang kurzfristig für den Dirigenten John Axelrod ein. Mit großem Erfolg bei Publikum und Presse führte er Werke von George Gershwin, Duke Ellington und Ralph Towner auf. Mehrere Komponisten der Neuen Musik und des Jazz' schrieben Werke für Till Fabian Weser. Er kann auf viele erfolgreiche Konzerte im nationalen und internationalen Rahmen (z. B. Internationale Musikfestwochen Luzern, Rheingau Musik Festival, Tonhalle Düsseldorf) verweisen. CD- und DVD-Produktionen erschienen bei BERLIN CLASSICS und DENON. Ab der Spielzeit 2002/2003 wird Till Fabian Weser wiederholt die Deutsche Kammerakademie Neuss dirigieren.

Adrian Mears – Posaune, Komposition & Didgeridoo

Der australische Posaunist, Jahrgang 1969, landete nach einer Zwischenstation in München bei Lörrach an der Schweizer Grenze, wo er heute mit seiner Familie lebt.

Bereits in Australien wurde er zum besten australischen Posaunisten gewählt und ausgezeichnet für seiner Komposition. Mit seinem dortigen Jazz Quintet "Free Spirits"; gewann er zweimal die Auszeichnung "Beste australische Band". Nach Studienaufenthalt in New York, wo er bei Conrad Herwig, Steve Turre, Robin Eubanks und Slide Hampton Unterricht nahm, übersiedelte er endgültig nach Europa. Schnell fand er Anschluß und entwickelte sich zu einer starken Stimme der deutschen und europäischen Jazzszene.

Spielte mit der Vienna Art Orchestra, McCoy Tyner Big Band, Eddie Palmieri, Kenny Wheeler, Bob Brookmeyer New Art Orchestra, Peter O`Mara, Paquito DiRivera, Peter Herboltzheimer Big Band, Conexion Latina, Don Pullen, Bobby Shew, James Morrison, Joey Calderazzo, Charlie Mariano, NDR big band mit Tim Hagans. Leitet eigene Bands vom Duo bis Tentett, wie das Australian Composers Ensemble.

Mitglied im int. Jazzsextett Ugetsu. Mit diesem Tourneen in Europa, Australien, China... Diverse CD Einspielungen „All For One“ und andere eigene CDs sind to finden bei ENJA records oder u.a. mit den Scales Brothers für das Blue Note Label.

Jazzfestivals in Germany (Nürnberg-Jazz Ost West, Berlin, Burghausen, Moers, St. Ingbert, Holland (North Sea) Russia (Moscow, Kiev), Poland, Switzerland (Montreux, Zürich Jazz No Jazz), Belgium, France, Greece, Norway, Jakarta, Sydney (Australien), Shanghai (China)...ua.

Bekam diverse Kompositionsaufträge u.a. für Bach Blech & Blues (Klassical Blech Ensemble), Chamber Orchestra, Travel documentary series für Australische fersehe.

Leiter der Posaunenklasse der Hochschule in Mannheim seit 10 Jahr und 3 Jahre am Jazz Schule Basel tätig als lehre für Posaune und Gehörbildung.

Jürgen Friedrich Klavier, Komposition/Arrangement

- lebt in Köln, Deutschland
 - spielte mit oder komponierte für: Kenny Wheeler, Maria Schneider Jazz Orchestra, Jazzorchester der Musikhochschule Köln feat. Michael Brecker, Nils Wogram, Sunday Night Orchestra feat. Jerry Bergonzi, Quique Sinesi, Philharmonisches Orchester Würzburg feat. Charlie Mariano, NDR Bigband, etc.
 - Gil Evans Preis (internationaler Preis für Jazzkomposition) 1997, 1. Preis Julius Hemphill Composition Award 1998 und 2002 von der Jazz Composer`s Alliance, 2. Preis Barga International Competition of Arrangement and Composition 1998, Jazzförderpreis der Stadt Köln 2000, Jazzpodiumspreis Niedersachsen 2001, ...
 - Kompositionsaufträge/Stipendien von IAJE (Intern. Association of Jazz Educators), IASJ (Intern. Association of Schools of Jazz), Stiftung Rhein-Neckar-Kreis, NDR, etc.
 - viele Konzerte in Deutschland u.a. mit dem trio Friedrich-Hebert-Moreno und dem Jürgen Friedrich-Quartett (oft + Kenny Wheeler), Festivals (Montreux, Viersen, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Camporgiano, Rabat, Copenhagen), zahlreiche Radio- und Fernsehübertragungen
 - Lehrauftrag im Fach Komposition/Arrangement an der Musikhochschule Mannheim
 - Diplom in den Fächern Klavier und Komposition/Arrangement an der Musikhochschule Köln bei Prof. John Taylor, Prof. Joachim Ullrich, Prof. Bill Dobbins
 - ausgewählte Diskographie:
 - "Summerflood" Jürgen Friedrich-Quartet+Kenny Wheeler (CTI)
 - "Surfacing" trio Friedrich-Hebert-Moreno (Naxos)
 - "Voyage Out" trio Friedrich-Hebert-Moreno (jazz4ever)
 - "Sunday Night Orchestra feat. Jerry Bergonzi" (Mons)
 - "Voyage Out" Sunday Night Orchestra (Mons)
 - "la chipaca" Gabriel Perez Group (Greenhouse)
 - "hauptstrom" tomatic7 (Jazzhaus)
 - "Alfonsina" Gabriel Perez Group (jazz4ever)
 - eigene Ensembles:
 - trio Friedrich-Hebert-Moreno (mit John Hebert b, Tony Moreno dr)
 - bits`n pieces (Jürgen Friedrich wurlitzer, Norbert Scholly laptop, Philipp Rehm e-bass, Christian Thomé dr/loops)
 - Matthias Bergmann-Jürgen Friedrich-Duo (tp-p)
 - als sideman bei: Céline Rudolph`s Fábula, tomatic7, Christian Winnighoff Group, ...
-

Kenny Wheeler Trumpet, flugelhorn and composition

Although resident in England since 1952 and often thought to be an English musician, Kenny Wheeler was born in Canada in 1930. He began playing in his hometown of St. Catherines, encouraged by his father, a trombonist. His formal studies include composition with Rodney Bennett and William Russo. His earliest influences included Buck Clayton and Roy Eldridge but, by the time he left for London, he was looking towards bebop, Miles Davis and Fats Navarro particularly. After his arrival in London, Wheeler balanced commercial dance band work with gigs alongside modernists like Joe Harriott and Ronnie Scott, and in 1959 joined the Johnny Dankworth band in time for their breakthrough Newport Jazz Festival appearance. He consequently came to be one of the major solo voices in the Dankworth orchestra, and during the end of his stay recorded his first album as a leader *Windmill Tilter* (Fontana), which featured compositions for big band based on Cervantes' *Don Quixote* stories. In 1966, a chance encounter with drummer John Stevens at the Little Theatre Club in London set Wheeler on a new course. To the surprise of many musicians of his generation, the trumpeter became deeply involved in free music and joined both Stevens' Spontaneous Music Ensemble and the Tony Oxley group. Through saxophonist Evan Parker and guitarist Derek Bailey, Kenny was initiated into the Globe Unity Orchestra, the German-based big band led by the pianist Alexander von Schlippenback. His membership continues - he is prominently featured on the three albums the Globe Unity Orchestra has recorded for JAPO/ECM. In 1971, Anthony Braxton, impressed by Wheeler's abilities to play the demanding charts on the session for *The Complete Braxton (Freedom)*, invited him to join his group. Braxton's music became Wheeler's priority until 1976, when the difficulties of commuting between London and New York became overwhelming, but in between he found time to record *Song For Someone* (Incus), a record that juxtaposed free and jazz elements (and which became *Melody Maker* Album Of The Year in 1975), and *Gnu High* (ECM 1069) a still very fresh album with Keith Jarrett, Dave Holland and Jack DeJohnette. Critics agreed that the ECM album marked a new high both for Wheeler and for the label: *Quintessential* (Stereo Review), *Unbeatable* (Melody Maker), *Supert* (Jazz Forum), *Miraculous* (Time Out) and so on. The same critics, however, have tended to be less vocal in their support for the trio *Azimuth* (Wheeler, John Taylor and Norma Winstone) whose ECM albums are distinguished by their subtlety and require repeated close listening for full appreciation. Wheeler's second ECM date was the 1977 recording *Deer Wan* (ECM 1102), which featured Jan Garbarek, John Abercrombie, Dave Holland, Jack DeJohnette and Ralph Towner. The album was viewed, at the time of its release, as the most complete statement of Wheeler's musical intentions, and said one writer: "Garbarek may very well be the trumpeter's ideal front-line partner...a kind of asceticism informs their playing; when they are heard in tandem its impact is redoubled". The recording *Double, Double You* (ECM 1262) dates from 1983 sessions and features Michael Brecker, John Taylor, Dave Holland and Jack DeJohnette. Critics were enthusiastic for their release as this excerpt from *Fanfare* indicates: "Wheeler is one of the more fascinating trumpeters around. For this latest album, he utilizes the prolific tenor saxophone of Mike Brecker to add even greater strength to the front-line. John Taylor, Dave Holland and Jack DeJohnette provide a powerful rhythm section which is sensitive and tasteful while also offering incredible individual power...Highly recommended". In 1988, tours with his quintet whose members included John Abercrombie, John Taylor, Dave Holland and Peter Erskine were received with enthusiasm from press and public alike. Similar accolades can be expected for their 1990 tour. Kenny is an active music educator as shown by his presence on the faculty at the Canadian Banff Workshop and by his involvement in international seminars. In spite of his severe self-criticism and his almost legendary aversion to recognition, Kenny Wheeler remains one of Europe's most sought-after trumpet and flugelhorn players.

Judy Niemack Vocal

Judy Niemack wird in Pasadena/Kalifornien geboren und beginnt schon im Alter von sieben Jahren öffentlich in einem Kirchenchor zu singen. In ihrer Schulzeit singt sie in jeder Art von Gesangsformation: Madrigale, Kammerchor, Musical Produktionen, Folk- und Rockbands und auch in einem Vocal Jazz Quartet. Im Alter von 17 Jahren entschließt sie sich das Singen zu ihrer Lebensaufgabe zu machen, und beginnt mit klassischem Gesangsunterricht bei einem Lehrer für "bel canto". Mit 18 Jahren hört und trifft sie den großartigen Tenorsaxophonisten Warne Marsh, und ist von diesem Augenblick an fasziniert von der Jazzimprovisation. Sie besucht für drei Jahre das Pasadena City College, führt in dieser Zeit ihre Studien im klassischen Gesang und der Jazzimprovisation fort. Sie setzt ihren klassischen Unterricht noch sechs weitere Jahre fort, während sie nachts schon in Jazzclubs auftritt. Nachdem sie am New England Conservatory in Boston studiert hat, besucht sie das Cleveland Institute of Music für einen Opern Workshop, um dann festzustellen, daß ihr wahrer Weg in der improvisierten Musik liegt. Sie geht zurück nach Kalifornien, studiert dort Improvisation bei Warne Marsh, der sie wie einen Bläser unterrichtet. Ihr Ziel war es, mit all den technischen Möglichkeiten einer klassischen Sängerin so frei wie ein großer Jazzsaxophonist zu improvisieren.

1977 zieht sie nach New York City um ihre Karriere als Jazzsängerin voranzutreiben.

1978 folgen ihre ersten großen Auftritte im Village Vanguard mit Warne Marsh. Ihre erste Aufnahme "BY HEART" wird im gleichen Jahr bei Seabreeze Records veröffentlicht. Seitdem ist sie in den meisten der großen New Yorker Clubs aufgetreten darunter das Blue Note, Sweet Basil, Fat Tuesday's, Village Gate, Visions und der Rainbow Room. Sie tourte durch die USA mit einer Vielzahl großer Jazzorchester wie zum Beispiel die von Larry Elgart und Peter Duchin, mit dem sie auch im Weißen Haus auftrat. Sie gab Konzerte mit den Songs von George Gershwin, Cole Porter und Irving Berlin.

Einige der Musiker mit denen sie auftrat sind: Toots Thielemans, Joey Baron, Jeanfrancois Prins, David Byrne, George Benson, James Moody, Lee Konitz, Clark Terry, Dave Brubeck, Lew Tabackin, Warne Marsh, Kenny Barron, Billy Higgins, Cedar Walton, Ray Drummond, Peter Herbolzheimer, Mal Waldron, Fred Hersch, Jiggs Whigham, Billy Hart, Ken Werner, Jim Mc Neely, Joe Lovano, Adam Nussbaum, Steve Kuhn, Marc Feldman, Eddie Gomez, Harvie Swartz, Kirk Lightsey and the New York Voices.

Judy Niemack hat sowohl ihre eigenen Kompositionen, wie auch ihre Texte zur Musik anderer Komponisten geschrieben und veröffentlicht. Hier eine Auswahl dieser Bearbeitungen: Thelonious Monk (Misterioso), Lee Konitz (Round & Round & Round, Chick Came Around), Bill Evans (Interplay), Clifford Brown (Daahoud), Don Grolnick (Talking To Myself), Mike Stern (Choices), Larry Schneider (Tomato Kiss), Kirk Nurock (Rain, Silence Of My Soul), Jeanfrancois Prins (New York Stories, Love Will Grow), etc...

Judy Niemack **International**

Ihre internationale Karriere begann sie 1982 auf dem Jazz Festival in Pisa. Seitdem trat sie in Österreich, Belgien, Kanada, Dänemark, Estland, Polen, Finnland, Frankreich, eutschland, Holland, Japan, Spanien und den Phillipinen auf.

In letzter Zeit war sie zu erleben beim: "Jazzkaar" Festival (Estland), "Jazz sous les Pommiers", Avignon Jazz Festival, Albi Jazz, Les Mans, Jazz Festival (Frankreich), Middleheim Jazz Festival; Konzert mit Toots Thielemans im "Botanique" Brüssel Jazz Ralley (Belgien), "Save Venice Ball" (Italien), WDR Big Band (Deutschland) mit Jim Mc Neely, Big Band des Hessischen Rundfunks und der RIAS Big Band (Deutschland); Japantournee mit Albert "Tootie" Heath, Ronnie Mathews und Ray Drummond; und ein Konzert im New Yorker Blue Note mit ihrer eigenen Band.

Judy Niemack

Die Lehrerin

Judy Niemack ist sehr engagiert in der Jazzerziehung. Sie gab Workshops und Privatstunden an der New School for Jazz in New York. In Verbindung mit ihren Tourneen gab sie Meisterklassen auf der ganzen Welt und war Lehrbeauftragte an der William Patterson University in New Jersey, Purchase University, Long Island University und dem New York College.

Außerdem unterrichtete sie in:

Finnland:	Sibelius Academy of Music
Polen:	Summer Vocal Jazz Camp
Belgien:	Dworp Summer Jazz Workshop, Royal Conservatory Antwerpen
Deutschland:	Berlin, Hochschule der Künste, Hochschule für Musik "Hanns Eisler", Bundesjazzorchester Big Band Workshops
Holland:	Konservatorien in Den Haag, Hilversum, Rotterdam und Arnheim
Dänemark:	Copenhagen Rhythmic Conservatory, Aarhus Jazz Programm
Italien:	Pisa Jazz Vocal Workshop

Von September 1993 bis Juni 1995 unterrichtet sie in der Jazz Fakultät des Royal Conservatory of Antwerpen, Belgien und ist Gast Professor am Royal Conservatory of Den Haag, Holland.

Von September 1995 bis Juni 1996 war sie Professor für Jazzgesang am Royal Conservatory of Brussels, Belgien.

Im Oktober 1995 wurde sie die erste Professorin für Jazzgesang in Deutschland und leitet seitdem die Gesangsabteilung an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin.

Jeden Sommer unterrichtet sie im Janice Borla's Vocal Jazz Camp in Chikago, Illinois.

Jeanfrançois Prins Jazz Gitarrist Komponist Arrangeur Lehrer

“ Eine eigenständige Stimme verbunden mit einer ihm einzigartigen Wärme auf der Gitarre “ Joe Lovano

Der belgische Jazz Gitarrist Jeanfrançois Prins wurde in Brüssel am 18. Februar 1967 geboren. Die meiste Zeit seines Erwachsenenlebens verbrachte er als professioneller Musiker; Auftritte, Aufnahmen und Zusammenarbeit mit vielen Jazz Größen von heute, er hat außerdem privaten Instrumentalunterricht und Gruppenunterricht gegeben, mit Enthusiasmus seine Passion für diese mitteilende Musik an die nächste Generation von Spielern weitergeben.

Mit 17 Jahren begann Prins Musik zu machen und als Autodidakt zu improvisieren.

Mit 19 Jahren leitete Prins bereits seine eigene professionelle Gruppe von Musikern und spielte mit ihnen seine Kompositionen und Arrangements im Konzert. 1991 machte er seinen Abschluß als Toningenieur an der weltbekannten Schule: dem Institut National Supérieur des Arts du Spectacle et des Techniques de Diffusion in Brüssel, Belgien. Im gleichen Jahr gewann er am Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles den ersten Preis für sein Gitarrenspiel, wie auch den “Golden Sax” von den französisch und holländisch sprechenden Jazz Journalisten in Belgien

Als Gitarrist ist Jeanfrançois Prins als Leiter eigener Gruppen oder als Mitspieler, mit u.a. folgenden Musikern in Europa (Belgien, Frankreich, Deutschland, Holland, Italien, Estonia, Korsika, Luxemburg) und in den Vereinigten Staaten (New York City, Chicago, Los Angeles, Santa Barbara) aufgetreten: **Toots Thielemans, Lee Konitz, Judy Niemack, Bud Shank, Lew Tabackin, Gary Foster, Jim Mc Neely, Dan Haerle, Fred Hersch, Kenny Werner, Michel Herr, Kenny Wheeler, David Friedman, Adam Nussbaum, Mike Richmond, John Betsch, Al “Tootie” Heath, Jay Clayton, Eddie Gomez, Clark Terry, Uli Beckerhoff, Jacques Pelzer, John Ruocco, Tim Hagans, Café, Peter Herbolzheimer, Kirk Nurock, Hein Van de Geyn, Michel Benita, Sigi Busch, Bruno Castellucci, Joe La Barbera, Jerry Granelli, Jay Anderson, Scott Colley, Mal Waldron, Quincy Jones, Sören Fischer, Theo Bleckmann, Till Brönner ...**

Verschiedene Musiker haben Jeanfrançois Prins’ Kompositionen gespielt:

“New York Stories” wurde von seinem eigenen Quintett aufgenommen, sowie von Judy Niemack, Kenny Werner, Michel Herr & Jack Van Poll und wurde für einige Jahre als Titelmelodie beim Radio Judaïca Jazz Program in Belgien verwendet. Und wurde auch in einer Fernsehwerbung für den belgischen Postdienst verwendet, die auf vier verschiedenen Kanälen in Belgien für sechs Monate gesendet wurde.

“Cat’s Eyes” wurde von seinem eigenen Quintett aufgenommen und gespielt, sowie von Mary Kay, die damals im belgischen Fernsehen in der Spielshow “Génies en Herbe” mitwirkte, welche fünf mal weltweit auf dem internationalen TV5 Kanal ausgestrahlt wurde.

“What” wurde von seinem eigenen Quartett, dem Quintett des Trompeters Richard Rousselet’s und von Lee Konitz aufgenommen.

Da Jeanfrançois Prins immer sehr in die Gruppen involviert ist mit denen er spielt, schreibt er für die meisten auch Arrangements und Kompositionen (Richard Rousselet, Lee Konitz, Mary Kay, Judy Niemack, Toots Thielemans, Sören Fischer, ...).

Jeanfrançois Prins wurde im Fernsehen in Belgien, Frankreich, Holland und Estonia herausgestellt, und auf dem Satellitenkanal Muzzik, jeweils mit Interviews und Auftritten. Im Jahre 1994 wirkte er als Schauspieler und Musiker in dem belgischen Film “ Just Friends “ mit, welcher einige Preise gewann und für den Oscar als “ bester ausländischer Film “ in den Vereinigten Staaten von Amerika nominiert wurde. Das belgische Fernsehkanal (RTBF)

hat im anfang 1999 ein Portrait von ihm in Berlin aufgenommen. "**Bruxelles - Berlin - New York - Jeanfrançois Prins**" wurde auch auf dem internationalen TV5 Kanal ausgestrahlt.

Da er ein Toningenieur ist und Kenntnisse über die Plattenindustrie besitzt, nähert sich Jeanfrançois Prins seinen Projekten immer aus der Warte eines Produzenten. Er produzierte und arrangierte Mary Kay's CD "Make Someone Happy" mit Toots Thielemans als herausgestellten Solisten. Er koproduzierte drei CDs für Judy Niemack, Richard Rousselet's CD "Waitin' For You" und Sören Fischer's Tromboelectric Band Projekt. Er wird auch regelmäßig von Kollegen konsultiert um Belange wie Reihenfolge der Stücke, Bearbeiten und Auswahl von "Takes" mitzuentcheiden.

Jeanfrançois Prins hat fünf CDs als Gruppenleiter aufgenommen. Die vorletzte, "**All Around Town**" (TCB 99402), wurde als sein eigenes musikalisches Photoalbum von New York City konzipiert. Er nahm diese im Trio mit dem Bassisten Mike Richmond und dem Schlagzeuger Adam Nussbaum auf, sowie dem Saxophonisten Lee Konitz als Gast bei drei Stücken. Die Letzte, "**Light**" (GAM 918), wurde zusammen geleitet mit dem Schlagzeuger Steve Davis in Trio mit dem Bassisten Larry Kohut. "**Light**" ist ein gutes Beispiel ihrer Konzepte für organisch und interaktives Trio Spiel mit Standards und modernen Jazz Kompositionen.
